Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeigegebühr für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 60 Pfg.

Bezugspreis monatlich 85 Pfg.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 23.
Telephon-Nr. 334.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung".

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Inserate finden bei der großen Auflage der Annener Zeitung weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.

Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küchmy, Annen.

Nr. 49. Samstag, den 12. April 1919. 35. Jahrgang

Die Nationalversammlung.

Die deutsche Nationalversammlung begann am Mittwoch um 3 ½ Uhr nachmittags die erste Beratung des

Etats für 1919.

Reichsfinanzminister Schiffer bezeichnete den Etat als ersten Schritt zum Friedensetat. Er habe sein Möglichstes getan, um der Wirklichkeit möglichst nahe zu kommen. Die Ausgaben für Heer und Marine, die im Januar noch 3,5 Milliarden betrugen, seien im Februar auf 2,7 und im März auf 2 Milliarden zurückgegangen. Der Etat balanziert mit 13 Milliarden, der Fehlbetrag beträgt nicht weniger als 7,5 Milliarden. Bei diesem Etat sind noch nicht die finanziellen Folgen des Krieges enthalten. Den beträchtlichen Mehrausgaben stehen ganz erhebliche Mindereinnahmen gegenüber.

Die Steuern sind mit einem Gesamtertrag von 7 Milliarden eingesetzt. Auf indirekte Steuern können wir nicht verzichten. Auf das Einvernehmen mit den Einzelstaaten lege ich auch auf dem Steuergebiet den größten Wert. Es entsteht nun die Frage, ob unser Volk die gewaltigen Steuerlasten überhaupt wird tragen können. Nun, ich bin fest überzeugt, daß unser Volk dazu in der Lage ist, wenn diese Steuerlast verknüpft ist mit einer Senkung der Preise. Wenn diese Senkung der Preise nicht erfolgt, dann wird allerdings die Finanzierung des Reiches auf die Dauer nicht möglich sein. (Hört, hört.) Die Preise können nur gesenkt werden, wenn wir mehr Güter erzeugen. (Allseitige Zustimmung.) Wir müssen arbeiten, um Güter zu erzeugen. Dann werden wir auch die Finanzen bekommen. (Zustimmung.)

Die Weiterberatung wird auf Donnerstag vertagt.

Sitzung vom 10. April.

Scheidemann über die innere und äußere Politik.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Präsident des Reichsministeriums Scheidemann: Das wichtigste außerpolitische Ereignis seit der Vertagung dieses Hauses war der Abschluß der Verhandlungen über den geplanten Durchzug der polnischen Armee durch Danzig. Diese Verhandlungen haben uns zwar nicht völlig von der Last von Bestimmungen befreien können, die unter anderen Voraussetzungen in den ersten Waffenstillstandsvertrag aufgenommen worden waren, aber praktisch ist es gelungen, unsere Gegner von einem Plan abzubringen, der eine deutsche Provinz gefährdet hätte. Diese Verhandlungen haben aber gleichzeitig die willkommene Gelegenheit geboten, allen Verleumdungen gegenüber die Richtlinien hervortreten zu lassen, nach denen die Reichsregierung die auswärtige Politik der deutschen Republik zu führen gedenkt. Vor allem ist die Regierung fest entschlossen, alle einmal übernommenen Verpflichtungen ihrem Sinne und Geiste nach strengstens zu erfüllen. Die Treue zum Vertrag soll das Kennzeichen des neuen Deutschlands sein.

Wir wollen eine gleichmäßige Annäherung an alle Völker, keine erneute Zerteilung der Welt in Bündnisse und Gruppen. Wir können uns von Rußland nicht die Gestaltung unserer inneren Verhältnisse aufzwingen lassen. (Sehr richtig! und Zustimmung), aber wenn es auf die gewaltsame Propaganda des Bolschewismus verzichtet, wollen wir gern dem russischen Volke die Bruderhand reichen. Nach Westen, Frankreich gegenüber kann es für unseren Willen zur Versöhnlichkeit keine Unklarheit geben. Wenn wir in bezug auf Elsaß-Lothringen auf eine Volksabstimmung drängen, so tun wir es nicht in der stillen Hoffnung, einen Punkt in Wilsons Programm zu entkräften, sondern für alle Zukunft Revanchegedanken oder neue Anschuldigungen wegen Verwaltigung auszuräumen. (Beifall). Wir leiden schwer unter der noch immer andauernden Zurückhaltung unserer Brüder und Söhne in Kriegsgefangenschaft. (Beifall.)

Wir glauben, daß die künftige Stärke eines jeden Volkes nicht in der erhöhten Möglichkeit beruhen wird, anderen Völkern Gewalt anzutun, sondern in der Anziehungskraft einer bürgerlichen Freiheit und sozialen Gerechtigkeit. (Beifall.) Bis dieser Glaube Gemeingut aller Staatswesen geworden ist, wollen wir doppelt über der Unversehrtheit unseres nationalen Staatswesens wachen, weil sonst neue Kämpfe um diese Unversehrtheit kommen würden. Die Gefahren, die ich für den Erfolg unserer auswärtigen Politik sehe, kommen nicht so sehr von jenseits der Grenze, als vielmehr

aus unserem Volke selbst,

(Lebhafte Zustimmung) aus der unaufhörlichen Erschütterung unseres Landes, aus der gärenden Unruhe, aus dem Brand, dessen Stichflammen immer wieder hervorbrechen und das ganze Haus mit Vernichtung bedrohen, ein Streik löst den anderen ab, der Putschismus ergreift, gleich einer Seuche bald die eine, bald die andere Stadt.

In einer Zeit, wo für unser armes, durch Unterernährung und Entkräftung geschwächtes Volk eine Erhöhung der Rationen winkt, wo die Blockade sich lockert, der Hungerkrieg die Waffen streckt, in diesem Augenblick ruhen hunderttausende von Händen, die allein durch ihre Arbeit die Zahlungsmittel schaffen können, ohne die es kein Pfund Mehl und Speck für unsere Frauen und Kinder gibt. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wenden uns gegen die Räterepublik, weil wir den Frieden wollen. Einig sein in der Abwehr der Räterepublik, heißt sich zusammenfinden in der großen, das ganze Volk zusammenfassenden Partei, deren einziger Programmsatz lauten muß: Erst und vor allem Frieden! (Beifall.) Es ist nicht unsere Schuld, wenn das Wort Gewalt noch nicht aus dem Wörterbuch unseres Volkes verschwinden kann. Helfen Sie uns, daß es bald verschwinden kann, daß es nicht verewigt wird in seinem letzten Begriff, dem Gewaltfrieden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Hoch (Soz.): Wir müssen fordern, daß der Friede ein Rechtsfriede sein wird. Wir lehnen mit aller Entschiedenheit die Räterepublik ab. Neben der Nationalversammlung sind auch die Arbeiterräte notwendig.

Um 1½ Uhr wurde die Weiterberatung auf 3½ Uhr vertagt.

Nach der Mittagspause nimmt der Minister des Aeußeren Graf Brockdorff-Rantzau das Wort. Wir stehen vor harten und kühl rechnenden Feinden und haben ihnen gegenüber nur einen Stand, nämlich die Friedensgrundlage, über die wir Anfang November, bevor wir unsere Waffen und unsere Glacis auslieferten, einig geworden sind. Einen Frieden, der sich von dieser Grundlage in seinen wesentlichen Punkten entfernt, können wir nicht unterzeichnen. Erneut muß ich die deutsche Forderung anmelden: daß der elsaß-lothringischen Bevölkerung das Recht zuerkannt wird, über ihr zukünftiges Schicksal durch unbeeinflußte Willensäußerung selbst zu bestimmen. (Lebhafter Beifall.) Unsere Gegner sollten die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands in ihren Berechnungen leidenschaftsloser ins Auge fassen. Nur ein wirtschaftlich erstarkendes Deutschland kann seinen bisherigen Feinden helfen, wirtschaftliche Schäden des Krieges wieder gut zu machen. Dazu bedürfen wir der Eisenbahnen des industriell und landwirtschaftlich wichtigen Westens, der jetzt nicht nur von Feinden besetzt, sondern entgegen dem Waffenstillstandsabkommen vom übrigen Deutschland abgeschnürt ist. Wir bedürfen der schleunigen Aufhebung der Blockade.

Abg. v. Payer (Demokrat): Ich spreche als Vertreter der Demokratie. Wir tragen die Verantwortung für die Regierung mit. In einigen Monaten hoffen wir wieder in das dem deutschen Volke geweihte Haus in Berlin einzuziehen. Es ist eine gewaltige Summe Arbeit, die das deutsche Volk geleistet hat. Und wir haben die Hoffnung, daß uns die Nachwelt es einmal besser anrechnen wird als die verstimmte Gegenwart. Meines Erachtens hat es weniger Wert, jetzt auf die Geschichte des Krieges Rückblicke zu werfen. Viel nötiger ist es, daß wir zusehen, wie wir aus unserem Elend herauskommen. In den vielen Streiks, die jetzt die Sicherheit des Reiches gefährden, liegt eine Planmäßigkeit, die uns russische Zustände und die Diktatur des Proletariats bringen soll. Es ist ausgeschlossen, daß sich die deutsche Arbeiter-, Bürger- und Bauernschaft in ihrer Mehrheit unter dieses Joch beugen wird. Wir sind für schleunigen Abbau der Kriegswirtschaft. Wir stellen der Regierung weiterhin unser Vertrauen zur Verfügung, denn höher als alles andere steht uns jetzt die Rettung des Vaterlandes.

Nach einer Gegenäußerung Scheidemanns sprachen noch der deutschvolksparteiliche Abg. Rießer und der Unabhängige Seeger. Dann wurde die Debatte geschlossen und der Etat an den Hauptausschuß verwiesen.

Hierauf wird ein weiterer Antrag der gesamten Parteien, einen Ausschuß für die Friedensverhandlungen einzusetzen und in denselben die Präsidenten und 23 Mitglieder zu berufen, angenommen.

Nächste Sitzung Freitag, 3 Uhr. Tagesordnung: Anfragen, kleine Vorlagen. Schluß gegen 9 Uhr.

Zur Lage.

Vor der Entscheidung in Paris.

Aus Paris wird dem Hollandsch Nieuwsbüro gemeldet: Orlando, Lloyd George, Clemenceau und House haben eine Einigung über die Prinzipien des Friedensabkommens erzielt. Wenn Wilson, der immer noch das Zimmer nicht verlassen darf, sich gleichfalls damit einverstanden erklärt, so ist die Festsetzung der Präliminarien nur noch eine Frage von Stunden.

Der Generalsekretär der Friedenskonferenz ist am Montag zusammen mit verschiedenen anderen Delegierten wieder in Versailles angekommen, um dort die Räume, in denen das Friedensabkommen vorgelegt und unterzeichnet werden soll, in Ordnung zu bringen. Die Gemeindebehörden von Versailles treffen vorbereitende Maßnahmen für die Unterbringung der deutschen Bevollmächtigten. Es wurde eine Sonderpostmarke hergestellt, die die Aufschrift: „Versailles, Congres de la Paix" trägt.

Ein Ultimatum Wilsons.

Der Berichterstatter des „Daily Expreß" meldet: Aus gut unterrichteten amerikanischen Kreisen verlautet, daß Wilson über den Verlauf der Verhandlungen sehr unzufrieden sei; er werde vielleicht nach Amerika zurückkehren, ehe der Friedensvertrag fertig sei, und dann würden die Vereinigten Staaten mit Deutschland einen Sonderfrieden schließen.

Nach einer im Haag eingetroffenen Pariser Meldung spricht Wilson vor allem von den

14 Punkten,

die vollkommen in den Hintergrund geraten waren, und hat in einem Ultimatum an den Viererrat deren Aufrechterhaltung gefordert. Er betonte gegenüber seinen Alliierten, was Deutschland dauernd und mit dem größten Nachdruck während dieser Monate betont hat, daß nämlich durch den Waffenstillstandsvertrag alle Beteiligten an die 14 Punkte gebunden sind.

Wilson und der Bolschewismus.

„Algemeen Handelsblad" meldet aus London: Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle" teilt mit, daß Wilson unter dem Eindruck der fortschreitenden Entwickelung des Bolschewismus steht. Der Präsident hat das Zögern der Friedenskonferenz satt und beschloß, die europäischen Friedensmacher ihre eigene Suppe kochen zu lassen. „Newyork Times" hofft, daß Wilson und Lloyd George sich allen Annexionen energisch widersetzen werden. — „Daily News" schreibt, der Militarismus in der französischen Uniform sei nicht lieblicher als der in der preußischen. Die neue Weltgenossenschaft müsse nicht allein Frankreich, sondern allen Ländern ihren Schutz gewähren. Um das zu erreichen, müßte man zu den 14 Punkten zurückkehren.

Die Abfahrt des Dampfers des Präsidenten Wilson, „George Washington", nach Brest, die am 14. April erfolgen sollte, ist nach einer Meldung aus Neuyork, nunmehr bereits auf den 11. April festgesetzt.

*

Wir sollen 30 Jahre lang zahlen.

Das Bureau Radio meldet aus Paris: Ueber die Frage der Verantwortlichkeit und Entschädigung ist Uebereinstimmung erreicht worden. Die Bezahlung der Entschädigung erstreckt sich auf eine Zeitdauer von 30 Jahren und beginnt am 1. Mai 1921 mit einer Anzahlung von 1 Milliarde Pfund Sterling. Deutschland muß eine Obligation unterschreiben, in der es eine einstweilige Schuld von 6 Milliarden anerkennt.

Abschreckendes Mittel der Entente gegen Streiks.

Der Streikversuch beim Kraftwerk Mainz wurde durch die französische Androhung sofortiger Deportation und Zwangsarbeit beim Wiederaufbau Belgiens umgehend wieder beigelegt.

Zur Lage im Ruhrrevier.

Die 7stündige Arbeitszeit bewilligt!

Essen, 10. April. Eine Konferenz von Vertretern der 4 Bergarbeiterverbände und Vertretern des Zechenverbandes tagte am 9. d. M. unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Bauer und unter Teilnahme des Reichskommissars Severing sowie von Vertretern des preußischen Handelsministeriums im Essener Rathause, um zu der durch den Generalstreik im Ruhrgebiet geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die Konferenz kam zu dem Ergebnis, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Grubenarbeiter auf 6 Stunden im Interesse unserer Volkswirtschaft zur Zeit unmöglich ist. Auf dringende Vorstellungen der Vertreter der Bergarbeiterverbände, die der Meinung Ausdruck gaben, daß ein Entgegenkommen inbezug auf die Arbeitszeitverkürzung angesichts der schlechten Ernährungsverhältnisse unbedingt notwendig sei, haben die Vertreter des Zechenverbandes auf Einwirkung des Reichsarbeitsministers sich unter schwerwiegenden Bedenken bereit erklärt, die siebenstündige Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Arbeiter einschließlich der Ein- und Ausfahrt zu bewilligen. Die siebenstündige Schichtzeit ist so zu verstehen, daß für jeden einzelnen Arbeiter die Schichtzeit vom Betreten des Förderkorbes bei der Einfahrt bis zum Verlassen nach der Ausfahrt 7 Stunden beträgt und zwar unter entsprechender Regulierung der Gedingelöhne, sodaß diese ebenso wie die Schichtlöhne wegen der Schichtverkürzung keinen Rückgang erfahren. Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage bleibt unverändert. Die Frage, ob eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Bergarbeiter sich ermöglichen läßt, soll einer weiteren Prüfung unterzogen werden.

400 000 Bergarbeiter im Ausstand.

Essen, 10. April. Auf sämtlichen Zechen mit Ausnahme von vier Schachtanlagen wird gestreikt. 410 000 Mann sind ausständig.

Die Unruhen im Reich.

Neueste Revolution in München.

Nürnberg, 10. April. Nach einem beim 3. Armeekorps eingelaufenen Telegramm aus München sollen die Kommunisten die bisherige Regierung der Unabhängigen gestürzt und die Gewalt an sich gerissen haben. Das Militär stehe auf Seiten der Regierung Hoffmann.

Die Bewaffnung des Münchener Proletariats.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Laut Beschluß des provisorischen revolutionären Zentralrats sind sämtliche in Bayern befindliche Kriegsgefangenen sofort auf freien Fuß zu setzen. Nach Mitteilung des Zentralrates begann am Donnerstag die Bewaffnung des Proletariats.

Die Befreiung Würzburgs.

Würzburg, 10. April. Die Räteherrschaft wurde heute in Würzburg durch Soldaten, Bürger, Studenten und Arbeiter gestürzt. Vormittags wurde die Kaserne des 9. Infanterie Regiments kampflos überrumpelt, mittags die Residenz (das Hauptquartier der Kommunisten) und darauf der Hauptbahnhof durch Maschinengewehre und Artillerie bezwungen. Die Festung Marienberg, auf die der vereinte Angriff dann stattfinden sollte, war von den Spartakisten geräumt worden.

Magdeburg von Regierungstruppen besetzt.

In Magdeburg sind Regierungstruppen unter dem General Maerker eingerückt. Sie haben anscheinend nur geringen Widerstand gefunden. Auf dem Domplatz hat trotz der militärischen Besetzung eine Versammlung der Streikenden stattgefunden, die beschloß, im Ausstand zu verharren, bis Brandes freigelassen sei. In der letzten Nacht wurde der Versuch gemacht, das Gebäude der mehrheitssozialistischen „Volksstimme" zu stürmen. Der Angriff wurde aber abgeschlagen. Die Angreifer hatten einen Toten. Der Streik geht im bisherigen Umfange weiter.

Der Streik in Magdeburg gebrochen.

Magdeburg, 11. April. Generalmajor Maerker ordnete die Auflösung des hiesigen Soldatenrates an. Das Landjägerbataillon erlitt bei den bisherigen Zusammenstößen keine Verluste. Die letzte Nacht ist durchaus ruhig verlaufen. Der Streik ist gebrochen. Die Arbeiter nahmen gestern früh vollzählig in allen Betrieben die Arbeit auf.

Politischer Generalstreik in Braunschweig

Braunschweig, 10. April. Auf Beschluß des Aktionsausschusses, der Betriebsausschüsse und der Vertrauensmänner der Arbeiter ist gestern vormittag die revolutionäre Arbeiterschaft Braunschweigs in den politischen Generalstreik eingetreten. Es gelte den Kampf gegen den Kapitalismus und den Militarismus, und die Rettung der Revolution. Sämtliche öffentlichen Lokale bis auf die Lebensmittelgeschäfte sind geschlossen zu halten. Nach 8 Uhr abends darf niemand mehr ohne Ausweis des revolutionären Aktionsausschusses auf der Straße sein, ausgenommen Aerzte usw. Vor den Banken sind Volkswehrposten aufgestellt. Auch der Eisenbahnverkehr ist vollkommen stillgelegt.

Lokales.

§ Annen, 12. April. (Eine Warnung in letzter Stunde) richtet der Zechenverband heute an die gesamte Bevölkerung des Ruhrgebiets. Er weist recht eindringlich darauf hin, was auf dem Spiele steht und was die Folgen sein werden, wenn unser Wirtschaftsleben nicht sofort wieder in Gang kommt. Das ist zwar schon oft genug gesagt worden, aber weite Kreise des Volkes haben trotzdem die Gefahr, in der wir uns befinden, noch nicht erkannt. Es ist nicht eine Angelegenheit einiger Weniger, sondern die des ganzen Volkes. Nur restlose Arbeit kann uns aus den Schwierigkeiten der Gegenwart retten. Mögen das alle, die es angeht, noch rechtzeitig einsehen und danach handeln. Auf die im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe enthaltene Mahnung sei besonders hingewiesen.

§ Annen, 12. April. (Vorläufig keine Neuwahlen zu den Arbeiterräten.) Die Vollversammlung der A. und S. Räte für die Kreise Dortmund und Hörde vom 29. 3. 19 beschloß die Neuwahlen der A. u. S Räte nach den bekannten Richtlinien des Zentralrats der deutschen Republik. Als Wahltag war der 28. 4 19 in Aussicht genommen. Der Vorstand der A. u. S. Räte genannter Kreise begann sofort mit den Vorbereitungen für die Neuwahl. Bald nach Beginn der Vorarbeiten wurde das Verhandlungsprogramm des auf den 8. April einberufenen 2. Rätekongresses veröffentlicht, woraus hervorging, daß grundlegende Beschlüsse über die zukünftige Verfassung der A. u. S. Räte schon in den ersten Kongreßtagen zu erwarten seien. Der Vorstand der A. und S. Räte der Kreise Dortmund und Hörde hielt es deshalb für geboten, beim Berliner Zentralrat anzufragen, ob in Hinsicht auf die wahrscheinliche Notwendigkeit einer zweiten Neuwahl auf Grund der jetzt zu erwartenden Kongreßbeschlüsse die Neuwahlen zum festgesetzten Termin ausgeschrieben werden sollten. Vom Zentralrat der deutschen Republik ging auf die Anfrage folgende telegraphische Antwort ein: „Zentralrat gibt den Rat, mit den Wahlen zum Arbeiterrat so lange zu warten, bis Rätekongreß entsprechendes beschlossen." Demnach bleibt also der diesbezügliche Beschluß vom 29. 3. 19 und somit auch die Ankündigung, daß der 28. 4. 19 als Wahltag bestimmt sei, vorläufig außer Kraft. Weitere Bekanntmachungen werden sofort nach Veröffentlichung der vom Rätekongreß gefaßten Beschlüsse erfolgen.

§ Annen, 12. April. (Die deutsche Tabakfabrikation,) die so lange brach gelegen, beginnt sich wieder zu heben. In den zahlreichen Tabakfabriken des Werratales ist neuerdings der Betrieb weiter ausgedehnt worden, nachdem größere Mengen einheimischen Tabaks zur Verarbeitung frei gegeben worden sind. Auch sind in letzter Zeit nicht unerhebliche Mengen ausländischen Tabaks eingeführt worden. In den meisten dortigen Zigarrenfabriken kann jetzt wöchentlich wieder an vier Tagen gearbeitet werden, doch besteht Aussicht, daß der Betrieb in Kürze auf alle Wochentage ausgedehnt werden kann.

— (Fahrpreisermäßigung für Ferienkinder.) Die Staatsbahnen werden auch in diesem Jahr zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande Fahrpreisermäßigungen gewähren. Es sollen ohne Beschränkung auf eine Mindestzahl die Schüler und ihre Begleiter in der dritten Wagenklasse der Eil- und Personenzüge zum halben Fahrpreis vierter Klasse befördert werden. Die Ermäßigung gilt nicht für Schnellzüge, auch kann die Eisenbahn die Teilnehmer auf bestimmte Züge verweisen.

§ Annen, 12. April. (Keine Sommerzeit.) Die gestrige Sitzung der Nationalversammlung hat die Vorlage betr. Einführung der Sommerzeit für 1919 abgelehnt und damit sind alle Erörterungen hierüber und die Vorbereitungen auf ihre Einführung hinfällig.

§ Annen, 12. April. (Amerikanische Lebensmittel) für das Industriegebiet. Das Generalkommando in Münster teilt mit: Auf den bereits mitgeteilten Antrag des Generalkommandos an die Reichsregierung, das Industriegebiet, dessen schlechte Ernährungsverhältnisse allgemein bekannt sind, in erster Linie mit den Lebensmitteln der Entente zu versehen, ist nunmehr vom Reichsernährungsministerium die Mitteilung eingegangen, daß es in voller Würdigung der schwierigen Verhältnisse des Industriegebiets bereits alle Vorkehrungen getroffen habe, um die Provinzen Rheinland und Westfalen von den amerikanischen Zufuhren in allererster Linie zu beliefern.



Palmsonntag in Jerusalem.

An jedem Sonntag Palmarum findet in Jerusalem eine Prozession zu der alten, welthistorischen Erlöserkirche statt, an der sich alle Schichten der Bevölkerung in großer Menge beteiligen. Unser Bild veranschaulicht die Teilnehmer an der Prozession mit Palmenzweigen in den Händen vor der Erlöserkirche.

§ Annen, 12. April. (Die Westfl. Straßenbahn) teilt uns soeben mit, daß von Montag kommender Woche an wegen Strommangels auf allen Linien ein 24 Minutenverkehr eingeführt wird.

— (Die Prüfung für die zweite Präparandenklasse) zu Mettmann im Rheinland bestand der Schüler Ludwig Böhle, Sohn des Herrn Ludw. Böhle, wohnhaft Herdeckerstr. 173, nachdem er hier die Untersekundaprüfung bestand.

— (Der Musikverein Witten) veranstaltet am Dienstag im Saale des ev. Gemeindehauses in Witten einen Kammermusikabend. Die Volksaufführung findet Montag statt. Siehe Inserat.

— (Theaterverein „Freundschaft".) An den beiden Ostertagen gelangt im Saale des Westfl. Hofes „Kasernenluft" zur Aufführung. Dieses wirkungsvolle Schauspiel wurde bereits vor 9 Jahren vom Theaterverein „Freundschaft" mit bestem Erfolge aufgeführt. Der Verein wird alles aufbieten, um eine vorzügliche Darstellung auch diesesmal zu ermöglichen. Näheres noch durch Inserat.

— (Der M. G. V „Westfalia") veranstaltet morgen im Saale des Herrn Helle ein Konzert. Zur Mitwirkung ist u. a. der Opernsänger Herr Dr. Nicolaus vom Dortmunder Stadttheater gewonnen worden. Das Programm verspricht einen genußreichen Abend. Wir verweisen auf die Anzeige in der vor. Nr.

— (Der Krieger-Verein) hält lt. Inserat in heut. Nr. morgen nachmittag eine Versammlung ab.

Aus dem Gerichtssaal.

Zum Tode verurteilt.

Das Kriegsgericht in Beuthen O.-S. verurteilte den 21 Jahre alten Kellner Alexander Djas aus Jassow, der in der Nacht zum 11. Februar d. Js. den Gemeindevorsteher Biollek aus Wessola auf einer Bahnfahrt mit einem Mausergewehr erschossen hatte, zum Tode. Der Mörder nahm das Urteil mit der größten Ruhe entgegen. — Vom Schwurgericht in Münster wurde der Arbeiter Geins aus Essen, der in Büldern seinen Arbeitskollegen Wilhelm Kleinotting ermordete und beraubte, zum Tode verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Die rechtmäßige Regierung Bayerns.

Das preußische Staatsministerium hat folgenden Beschluß gefaßt: Die preußische Regierung und die Regierungen von Württemberg, Baden und Hessen sehen das Ministerium Hoffmann als die allein rechtmäßige Regierung Bayerns an.

Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Mittelmächten.

Wie aus Paris berichtet wird, werden nach Unterzeichnung des Präliminarfriedens die Beziehungen der Alliierten nicht nur mit Deutschland, sondern mit allen Angehörigen des Konzerns der Mittelmächte wieder aufgenommen werden.

Keine Schließung der Universitäten.

Berlin, 12. April. Wie von zuständiger Seite verlautet, ist eine Schließung der Universitäten aus irgend welchen Gründen von der Regierung nicht geplant. Auch ist nicht beabsichtigt, auf die akademische Jugend einen Zwang auszuüben, in die Reichswehr einzutreten.

Mißlungene Ausrufung der Räterepublik im Ruhrrevier.

Berlin, 12. April. Die Ausrufung der Räterepublik war im Ruhrrevier bereits geplant. Sie sollte laut „Vorwärts" in der Nacht zu gestern erfolgen. Durch entscheidende Maßnahmen, besonders durch die Besetzung von Essen, wurde diese Maßnahme vereitelt.

Verlegung der Nationalversammlung.

Weimar, 12. April. Wie der Vertreter der Trem. von unterrichteter Seite erfährt, trägt man sich ernstlich mit der Absicht, die deutsche Nationalversammlung nach Pfingsten von Weimar nach Berlin zu verlegen.

Abflauen des Streiks.

Essen, 12. April. Die aus dem Ruhrgebiet heute vorliegenden Meldungen lassen ein Abflauen der Streikbewegung erkennen. In 15 von 20 Bergrevieren hat die Zahl der Ausständigen abgenommen. Auf drei Zechen des südlichen Reviers sind die Belegschaften wieder vollzählig angefahren. Die Gesamtzahl der Streikenden hat sich in der gestrigen Frühschicht um 3500 vermindert. Sie beläuft sich auf 163 501 gegen 167 005 in der vorgestrigen Frühschicht.

Der alte Bergarbeiterverband und die Ausstandsbewegung.

Bochum, 12. April. Gestern vormittag ist hier unter dem Vorsitz des Abg. Husemann die Konferenz der Vertrauensleute des alten Bergarbeiterverbandes zusammengetreten, um zur Ausstandsbewegung Stellung zu nehmen.

Die Konferenz hat nach 6 stündigen Verhandlungen in namentlicher Abstimmung mit 217 gegen 82 Stimmen beschlossen, den Verbandsmitgliedern zu empfehlen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Eingesandt.

Die äußerst unangenehme Lage, in die sich die Eltern der 23 die Prüfung nach Untersekunda bestandenen hiesigen Mittelschüler in diesem Jahre dadurch versetzt sahen, daß letzteren — mit Ausnahme von 2 Schülern — die Aufnahme auf der Wittener Realschule bezw. dem Gymnasium wegen Ueberfüllung glatt abgelehnt worden ist, veranlaßt den Einsender dieser Zeilen zu einem Aufruf der Betroffenen, an zuständiger Stelle dahin vorstellig zu werden, daß dem beregten Uebelstande künftighin abgeholfen wird und zwar durch Verwirklichung des schon lange zum dringenden Bedürfnis der hiesigen Gemeinde gewordenen Ausbaues der Mittelschule zu einer sechsstufigen höheren Lehranstalt (Realschule mit Realprogymnasialklassen.) Sollte dieser Anregung nicht entsprochen werden können, so wäre es den Eltern der in Frage kommenden Schulbesucher wohl kaum zu verübeln, wenn sie ihre Kinder, zum Nachteil der bislang so segensreich gewirkten hiesigen Mittelschule, von vornherein nach Witten schicken würden.

Die durch den oben erwähnten Vorfall arg enttäuschten Eltern und einmal soweit fortgeschrittenen Schüler, denen jedenfalls an der Erlangung einer abgeschlossenen guten Schulbildung gelegen sein dürfte, waren, ungeachtet der damit verbundenen Nachteile und Gefahren für die Zöglinge, zur Erreichung des gesteckten Zieles gezwungen, von einem Ort zum andern zu pilgern, wo dann schließlich ein kleiner Teil seine Aufnahme auf verschiedenen höheren Schulen Dortmunds durchsetzte, der andere Teil diese hingegen leider ohne Erfolg in Essen, Bochum, Hagen, Langendreer und Hattingen anstrebte.

Welche Schritte gedenkt man in Annen zu tun, um eine Wiederholung dieses Vorkommnisses zu vermeiden? —l.

In Annen sind die Geschäfte am morgigen Sonntag von mittags 12 bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Pfr. Brasse.

11¼ Uhr Kindergottesdienst

12 Uhr Kirchentaufen.

Feier des hl. Abendmahls. Beichte um 8½ Uhr. Anmeldung vorher in der Sakristei.

Nachm. 4 Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins. Festrednerin Frau Ufer-Held, Barmen.

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid. — Gegründet 1888.
Walderziehungsheim. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege.
Pensionspreis mässig. Prospekt frei.
Dr. Rentrop.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in grosser Auswahl vorrätig.
Freie Lieferung auch zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen W., Bahnhofstrasse 29.
2. Fabrik Berlin S. 42.
Gold. Ausstellungspreise. Staatsmedaille. 1270

Aufklärende Broschüre über erfolgr. Behandlung
Geschlechtsleiden
aller Art, auch chronischen, d. Kräuterkuren ohne Salvarsan, Quecksilber und Spritzen u. ohne Berufsstör. versend. frei geg. Einsendg. von 30 Pfg. in Marken.
K. A. Albrecht
— Hannover-Kirchrode, —
Dohmeyersweg 25 C.

Großer Posten
Kautabak
eingetroffen.
— Nur beste Qualität —
à Rolle 1,— Mk.
Wiederverkäufer Rabatt!
W. Eickelkamp,
Wullenerstraße.

Ich suche einen
Meßgehülfen
(Ruthenleger)
Witten, Victoriastraße 6
Weißenfels
Vereidigter Landmesser.

Särge
in allen Holzarten, mit allem Zubehör liefert äußerst billig
Klostermann,
Bismarckstrasse 5.

Stoffe für
Herren-Anzüge
in großer Auswahl sehr vorteilhaft.
Gebr. Alsberg,
Witten.

Schöne gediegene
Seidenmäntel u. Jackenkleider
in reiner Wolle
zu günstigen Preisen
Blank,
Witten, am Markt.

Kaufe
freigegebene gebr. Möbel, Sofas, Pianos, Herde, Oefen, Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände aller Art.
Regale und Theken.
Karl Hellweg, Witten,
Ardeystraße 83.

Hautjucken
(Krätze) beseit. in 2 Tag.
Gebrauchsanl. Pr. Mk. 4.50
Flechten
j. Art, Hautausschl., Hautunreinigk., Mitesser, Haarausf., Schupp., alt. Beinleid., Krampfadern, bestes Mittel:
Gebrauchsanl. Pr. Mk. 4.50
Apoth. Grebe Laborator.
Charlottenburg 9/b

Tischdecken
aus Zellstoff
Serie 1 2.50
Serie 2 10 50
Serie 3 12.50
Serie 4 15.00
Gebr. Alsberg,
Witten.

Trauersachen
färbt sof., unzertrennt.
Färberei
Gallaschke
Waschanstalt.
Annen: Wittenerstraße 6
Witten: Hauptstr. 11, Herbederstr. 29

Finanzierungen
von Mk 100.— aufwärts gegen monatl. Rückz. Näh durch M. Brauer, Bahnhofstrasse 37. Sprechzeit von 4–6 Uhr.

Starke
Anzugstoffe
für Knabenanzüge und Kostümröcke geeignet per Meter
14,75 Mk.
solange Vorrat reicht
Blank,
Witten, am Markt.

Sonntag, den 13. April ist unser Geschäft von Mittags 12 Uhr bis 6 Uhr nachmittags für den Verkauf geöffnet.
Gebr. Rosenthal, Annen.

t zum andern zu
ein kleiner Teil
en höheren Schu-
andere Teil diese
n Essen, Bochum,
ngen anstrebte.
nan in Annen zu
dieses Vorkomm-
—l.

die Geschäfte am
gs 12 bis 6 Uhr
et.

ichten.
hr Gottesdienst
esdienst
en.
Beichte um 8½
er Sakristei.
des Jungfrauen-
er-Held, Barmen.

ielwigge
Gegründet 1858.
e Vorbereitung für die
hafte Beaufsichtigung.
ge.
ekt frei.
Dr. Rentrop.

höne gebiegene
ldenmäntel u.
ackenkleider
reiner Wolle
ünstigen Preisen
Blank,
tten, am Markt.

Kaufe
ebene gebr. Möbel,
, Pianos, Herde,
Nähmaschinen,
haltungsgegen-
nde aller Art.
le und Theken.
Hellweg, Witten,
bedenstraße 83.

autjucken
ze) beseit. in 2 Tag.
esan I. Pr. Mk. 4.50
Flechten
, Hautausschl., Haut-
igk., Mitesser, Haar-
Schupp., alt. Beinleid.,
ofadern, bestes Mittel:
esan II. Pr. Mk. 4.50
h Grebe Laborator.
rlottenburg U / b

ischdecken
aus Zellstoff
Serie 1 **2.50**
Serie 2 **10 50**
Serie 3 **12.50**
Serie 4 **15.00**
ebr. Alsberg,
Witten.

ungersachen
sof., unzertrennt.
Färberei
Uluschke
Waschanstalt.
: Wittenerstraße 6
ten: Hauptstr. 11,
erbederstr. 29

anzierungen
Mk 100.— aufwärts
monatl. Rückz. Näh
M. Brauer, Bahn-
sse 37. Sprechzeit
—6 Uhr.

Starke
Anzugstoffe
Knabenanzüge
d Kostümröcke ge-
gnet per Meter
14,75 Mk.
ange Vorrat reicht
Blank,
tten, am Markt.

uhr
et.



Heute abend 6 Uhr entschlief infolge Altersschwäche sanft und gottergeben unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. August Brömmelsiek

Anna Marie geb. **Borgstädt**

im Alter von 81½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Annen, Witten, Spenge, Gelsenkirchen und Halle, den 9 April 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Egge 31, aus statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Tanzlustbarkeiten.

Gemäß Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 26. März 1919 I 2 No. 48 dürfen bis auf „Weiteres" öffentliche Tanzlustbarkeiten nicht mehr zugelassen werden.

Tanzlustbarkeiten geschlossener Gesellschaften und Vereine pp., die mindestens 48 Stunden vorher anzumelden sind, dürfen nicht über die um 10 Uhr abends eintretende allgemeine Polizeistunde hinaus ausgedehnt werden. Anträge auf Genehmigung von Ausnahmen finden keine Berücksichtigung.

Tanzschulen dürfen im Laufe eines völligen Lehrganges nicht mehr als einen Probe- und einen Schlußball veranstalten. Tanzunterricht darf nur Werktags vor 10 Uhr abends stattfinden.

Zuwiderhandlungen unterliegen strenger Bestrafung. Sie können ferner zum Verlust der Wirtschaftskonzession und zur Untersagung der Erteilung von Tanzunterricht führen.

Annen, den 7. April 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
J. A.: Schlischo.
Der Amtmann:
Boettcher.

Steckrüben

pro Centner **6,50** Mk.

rote Möhren

pro Centner **17,—** Mk.

werden am **Dienstag**, den 15 April cr. vormittags 10—12 Uhr am Lager Tepel zentnerweise abgegeben.

Annen, den 12. April 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
Schlischo.
Der Amtmann:
Boettcher.

Bettnässen
Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst
Sanitas-Depot
Halle a. S. 459.

Eine propere
Putzfrau oder Mädchen
auf halbe Tage gesucht.
Wilhelmstr. 4.



Zur Wiederbelebung des Brieftaubenvereins „Heimkehr", Annen

werden die früheren Mitglieder und sonstigen Sportfreunde zu einer

Besprechung

im Lokal **Ww. Louis Helle, Roonstraße 4**, am **Sonntag, den 13. April nachm. 4 Uhr** freundlichst eingeladen.

Mehrere Mitglieder.

Meine in der Königstraße 5 befindliche

Gaszelle

zur Behandlung der Pferderäude, sowie gegen jegliches Ungeziefer

ist täglich im Betrieb von 8—12 u. von 2—6 Uhr.

Einstündige Behandlung beim Pferd Räude- und Ungeziefer frei. Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Tierarzt Dr. Lesser, Witten,
Flaßkuhle 5. Telefon 1096.



Musikverein Witten.

Dienstag, den 15. April 1919, abends 7 Uhr

IV. Konzert

des Musikvereins im großen Saale des evangel. Gemeindehauses.

Kammermusikabend.

Mitwirkende: Herr Konzertmeister **Leopold Premyslav** aus Berlin (Violine),
Frau **Eugenie Premyslav** aus Berlin (Violincello),
Frau **Ellen Saatweber-Schlieper** aus Barmen (Klavier).

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr

Volksaufführung.

Das 5. Konzert findet am Montag, den 28. April statt. Solist: Herr Alfred Höhn aus Frankfurt a. M. (Klavier).

Eintrittskarten zu 4 Mk. (Saal) und zu 2 Mk. (Galerie) sind in den Buchhandl. Bormann, Graefe, Koetzold, Krüger, Pott und an der Kasse zu haben; Schülerkarten zu 1 Mk. nur an der Kasse. — **Eintrittskarten zur Volksaufführung** zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen und an der Kasse zu haben.

Billige Möbel.

Schlafzimmer-Einrichtung
Matratzen mit echten Bezügen M. **1250**

Küchen-Einrichtung M. **750**

Zusammen für M. **2000**

prima tadellose Ware

Bessere Einrichtungen entsprechend höher und stets wieder am Lager empfiehlt

Wilh. Goldbach,
Friedhofstraße 1.

Neuanfertigung sowie Aufarbeiten von Sophas und Matratzen.



Wer das Tanzen!

noch nicht erlernt hat, wende sich vertrauensvoll an

Schreibers Musik
u. Tanz-Lehr-Institut
nur Annen i. W., Wittenerstraße 47. Gegr. 1872.

Ungeniert, auch für ältere Personen.

Beginn der neuen Kurse Ende April.

Moderne Tänze
wie Boston, Onestepp, Wonestepp, Tango, Foxtrott u. s. w. werden, wie vor dem Kriege, auch einzeln und im Kursus gelehrt.

Klavier-Unterricht!
Klavierstimmen und Reparaturen prompt und billig.

Konzert-Arrangements
jeglicher Art für Wirte, Vereins- und Familien Festlichkeiten.



Annener Krieger-Verein.

Monatsversammlung
am **Sonntag**, den 13. d. Mts., nachm. 4 Uhr im Vereinslokal „Westf. Hof."

Der Vorstand.

1 Wohnung
von 3 Zimmern zum 1. Mai zu vermieten.
H. Wollenweber,
Karlstraße 17.

Verheirateter jüngerer Beamter **sucht** für sofort oder später eine
2-Zimmer-Wohnung
Angebote unter **A. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Ruhige Familie (1 Kind)
sucht eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung
zum 1. Juli.
Gefl. Angebote unter **X 300** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Ordentliches
Mädchen
vom Landwirt sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine gut erhaltene
Joppe u. Weste u. Ueberzieher
zu verkaufen. Näheres
Egge 7a.

Heute Nacht sind mir ein paar alte
Kaninchen gestohlen worden
Demjenigen, der mir den Dieb so angibt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, sichere ich eine gute Belohnung zu.
K. Stefanski,
Wullenerstr. 22.

Erbsenreiser
hat abzugeben
Wilh. Meier,
Wartenberg 47.

Warnung.
Warne hiermit jeden vor dem **Betreten oder Befahren meiner** an der Waldstraße gelegenen Wiesen, widrigenfalls ich Anzeige erstatte.
Just. Möller,
Jägerstraße 2.

In
Damenkonfektion
sind
alle Neuheiten
eingetroffen.
Gebr. Alsberg,
Witten.

Zur Aufklärung!

Eine Warnung in letzter Stunde an die gesamte Bevölkerung des Ruhrreviers!

Der Ausstand der Bergarbeiter des Ruhrreviers wird in erster Linie genährt durch Darstellungen, die den Tatsachen **nicht** entsprechen. Auf der einen Seite werden **Hoffnungen** erweckt, die sich nicht verwirklichen lassen, auf der anderen tatsächlich erreichbare **Ziele als unmöglich** hingestellt. So wird beispielsweise erklärt, Amerika werde Deutschland **irgendwelche** Lebensmittel nicht geben, auf der anderen Seite heißt es, daß bei Abschluß eines **Bündnisses** mit der Sowjetregierung in Rußland große Mengen Lebensmittel Deutschland **zur Verfügung** gestellt würden.

Tatsache ist, daß Feinde und Neutrale Lebensmittel in kürzester Frist Deutschland überlassen wollen, Voraussetzung ist aber, daß Kohlen zur Bezahlung geliefert werden.

Unsinnig ist es, schon mit Rücksicht auf die Transportschwierigkeiten auf Lebensmittel aus Rußland in nennenswerten Mengen zu rechnen, während Rußland selbst von schwerster Hungersnot heimgesucht ist.

Wie außerordentlich der Streik die Lebensmittelversorgung beeinträchtigt, wird in weiten Kreisen des Volkes nicht erkannt. Allein die jetzige kurze Unterbrechung der Kohlenförderung hat zur Folge, daß die Zahlungskraft des deutschen Geldes im Ausland wiederum einen empfindlichen Sturz erlitten hat. Ausländische Fische sind beispielsweise innerhalb weniger Tage um 40 bis 50 Pfg. das Pfund teurer geworden, Holland **hat bereits die Kartoffelzufuhr völlig gesperrt, weil Deutschland keine Kohlen liefern kann.**

Diese wenigen Beispiele lassen mit erschreckender Deutlichkeit erkennen, welche Folgen bei weiterem Andauern des Streiks eintreten müßten. Geht es so weiter, so kommt ein großer Teil der Zechen zum Erliegen, dann fehlt mit einem Schlage alles, was zum täglichen Leben notwendig ist. Die schon stark eingeschränkten Gasanstalten werden überall außer Betrieb kommen, die Elektrizitätswerke die Stromerzeugung einstellen, Hausbrandkohle gibt es nicht, die Wasserwerke liefern kein Wasser mehr. Damit hört jede Haushaltführung auf. **Unterbindung jedes Verkehrs und der Lebensmittelzufuhr, Hungersnot, ansteckende Krankheiten** sind unausbleibliche Folgen. Daher ist die Arbeitseinstellung auf den Zechen keine Angelegenheit, die blos die Nächstbeteiligten angeht, sondern eine

Lebensfrage für das gesamte deutsche Volk.

Kommt der Kohlenbergbau zum Erliegen, so stockt das Uhrwerk unseres Wirtschaftslebens und wir sind verloren.

Arbeiter! Beamte! Bürger!

Helfe jeder in seinem Kreise dahin wirken, daß die geringe Zahl der Zerstörer nicht die Oberhand gewinnt. Niemand lasse sich durch verbrecherische Lügenmeldungen und unerfüllbare Versprechungen über den furchtbaren Ernst der Lage hinwegtäuschen.

Zechenverband.

J. Fischer

DORTMUND
Ostenhellweg
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung



Trotz der schwierigen Stoffbeschaffung bringe ich in diesem Frühjahr eine grosse Auswahl in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen und Ueberzieher, die durch **mustergültigen Sitz, erstklassige Verarbeitung und gute Qualität der Stoffe** bei niedrigen Preisen weit über den Durchschnitt hinausragen.

Moderne Anzüge in neuen Irhg. kurzen Formen, teils sportmäßig mit aufgesetzten Taschen, Rückengurt, kleinen Fältchen und Umschlag-Hose gearbeitet
Mk. 175.- 195.- 225.- 275.- 350.- bis 490.-

Frühjahrs-Ueberzieher aus halbschweren guten Cheviot- und Meltonstoffen, teils in flotten I- und IIrhg. Sportformen mit aufgesetzten Taschen und unten 5mal durchsteppt, in grauen und bräunlichen Farben
Mk. 195.- 225.- 275.- 325.- 375.- bis 450.-

Herren-Hosen aus strapazierfähig. Buxkin- Cheviot- und starken Kammgarnstoffen mit starken Zutaten
Mk. 25.- 38.- 45.- 52.- 65.- bis 95.-

Jünglings-Anzüge mit kurzen oder langen Hosen, teils in flotten neuen Formen mit Rückengurt, aufgesetzten Taschen und Umschlaghose
Mk. 110.- 150.- 175.- 225.- bis 350.-

Seidene Damen-Mäntel
Hübsche moderne Formen aus grauen grünen, blauen und braunen Seidenstoffen
Mk. 240.- 275.- 290.- 310.- bis 340.-

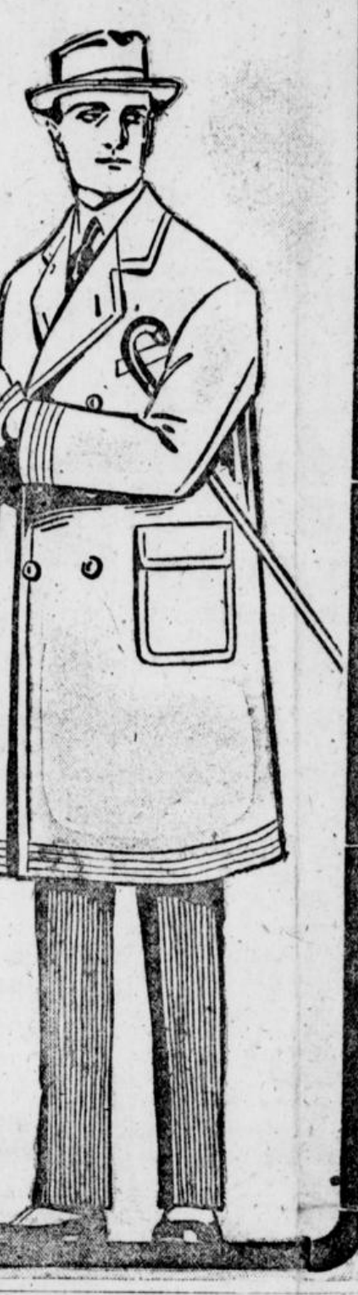
Schul-Anzüge in offenen und hochgeschlossen, I- u. IIrhg., glatten oder Faltenformen aus strapazierfähigen Stoffen, teilweise mit gefütterter Hose
Mk. 43.- 75.- 95.- 125.- 150.- bis 160.-

Elegante Anzüge in hübschen Einknöpf-, Schlupf- und Jacken-Formen aus haltbaren blauen, braunen u. grauen Cheviotstoffen
Mk. 75.- 95.- 140.- 175.- bis 185.-

Kieler Anzüge aus guten haltbaren, blauen Cheviot- und Meltonstoffen mit Ueberkragen, Latz und Stulpen
Mk. 154.- 175.- 185.- 195.- bis 210.-

Baby-Kittel und Anzüge, reizende neue Formen mit hübschen Garnierungen aus sandfarbigen, rosa, blauen und weissen Wasch- und Seidenstoffen
Mk. 24.- 33.- 45.- 65.- bis 95.-

Mädchen-Kleider
reizende Neuheiten aus weissen Voile-, gemusterten oder bedruckten Batist-, Musseline- oder Voile-, und blauen, braunen und grünen Seidenstoffen. in eleganten, neuen Formen, mit modernen Stickereien
Mk. 40.- 50.- 60.- 75.- 95.- bis 150.-



Sonntag, den 14. April sind meine Geschäftsräume von 12 bis 6 Uhr geöffnet.



Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, die

Frau Wwe. Friedr. Heyermann

Karoline geb. **Möller**

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emma Herlinghaus geb. Heyermann
Friedr. Heyermann und Frau, Rieka geb. Hagedorn
Gottfr. Heyermann u. Frau, Anna geb. Bierhoff
Heinr. Lohmann und Frau, Anna geb. Heyermann
Emma Heyermann geb. Bierhoff.

Ende, den 11. April 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 ½ Uhr vom Trauerhause Ende No. 333 aus statt.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem Tode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders **Ewald** sprechen wir unsern

herzlichsten Dank

aus

ANNEN, 12. April 1919.

Familie Wilh. Klein.

Jlse.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen erfreut an

Mittelschullehrer
E. Papenberg u. Frau
Emma geb. Jäger.

Annen, den 12. April 1919.

Aushangschilder für Geschäfte betreff. Verkaufszeit vorrätig bei **Fritz Küching,** Buchhandlung.

Bettnässen wird geheilt. — Auskunft umsonst. **G. Stackemann, Langwedel-Bremen.**



Sarglager.
Särge in verschiedenen Holzarten und Preislagen sofort lieferbar.
Ludwig Meier, Schreinermeister — Rüdinghausen. —

Ia. Tinten vorrätig bei Fritz Küching Buchhandl.

Habe mich in **Dortmund** als

Zahn-Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden an Werktagen:
vorm. 9–12; nachm. 3–6

Zahnarzt Dinslage,
Dortmund, Brückstr. 28 II

Ein neuer
Einjährigen-Abend-Kursus
beginnt wieder Anfang Mai im **Dortm. Pädagogium, Sedanstr. 29.** Tel. 1459.
Anmeldung schriftl. oder mündl. von 10—12 und 3—6 Uhr. Prospekt auf Wunsch.
Der Schulleiter: Oberl. Dr. Endrich

Von **Samstag** ab kommen zum Verkauf:

Gute Stoffe

(aus dem besetzten Gebiet)

Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Schürzenstoffe, Wäschetuche, Hemdenbiber, Bettücher, ungebl. Nessel, Reinleinen, Schlafdecken.

Um möglichst viele Kunden zu bedienen, bleibt die Abgabe der Mengen vorbehalten.

Blank

Witten, am Markt.

Volksbücherei Annen.

Die Volksbücherei ist bis zum 26. April geschlossen.

Preiswert zu verkaufen: Mehrere gebr., gut erhalt. **Bettstellen m. Matr., kompl. Küchen und Herde, kompl. Schlafzimmer,** versch. **Tische, Stühle, Schränke usw Witten, Hauptstrasse 6.**

Zum Hohenstein Witten
Morgen nachmittag Konzert.



3 Enten zu verkaufen. **Stockum,** Hauptstraße 23.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung am 11. März d. Js. beschlossen, **von der Erhebung der Wertzuwachssteuer im Landkreise Hörde vom 1. April 1919 ab abzusehen.** Diesem Beschluß ist der Kreistag in seiner Sitzung am 29. März 1919 beigetreten.

Grundstücksveräußerungen, welche nach dem 1. April 1919 stattfinden, sind daher nicht mehr zuwachssteuerpflichtig.

Hörde, den 7. April 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Dr. Luchhaus, Landrat.

In letzter Nacht sind durch **Einbruch** aus meinem Geschäft

12 Herren-Anzüge gestohlen worden.

Für Wiederherbeischaffung dieser Anzüge zahle ich ***500 Mark,*** für Teilbeschaffung derselben entsprechende Belohnung

L. Neugarten, Rüdinghausen.

Sonntag
sind die Geschäfte
geöffnet
von 11½ Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Verein gewerbetreibender Kaufleute zu Witten.

Beilage zur Annener Zeitung

Nr. 49 — Samstag, den 12. April 1919. — 35. Jahrgang.

Der Reichsrätekongreß.

Im weiteren Verlauf der am Dienstag abgehaltenen ersten Sitzung des Zweiten Rätekongresses ging der Präsident der preußischen Landesversammlung, Abgeordneter Leinert in seinem Bericht über die Tätigkeit des Zentralrats zuerst auf die Angriffe gegen den Zentralrat ein und hielt unter großem Lärm

Abrechnung mit den Unabhängigen.

Ihr Ausscheiden aus dem Zentralrat sei nur geschehen, weil die Unabhängigen nicht mitarbeiten und nicht die Verantwortung tragen wollten. Nicht die Regierung hat den Kampf begonnen, sondern jene Leute, deren Absicht es war, die Unruhen zu benutzen, um plündern, rauben und morden zu können. (Großer Lärm.) Ich glaube,

Sie täten besser, wenn sie von jenem Gesindel endlich abrückten.

(Großer Lärm. Zuruf: Rücken Sie von Ihren Truppen ab!) Die Moral verbietet es, hier aufzutreten als Verteidiger von Plünderern, die Dutzende von Läden ausgeplündert haben, und die nachher mit Maschinengewehren den Raub noch verteidigten. Daß die Absicht bestanden hat, heute einen Generalstreik zu beginnen, und daß dafür agitiert worden ist, kann nicht bestritten werden. Wenn wir wirklich Spitzel hätten, dann hätten sie ja bloß Tatsachen festgestellt. (Zurufe: Lockspitzel!) Wenn Sie sagen, daß wir mit Lockspitzeln arbeiten (Zurufe links: Jawohl, jawohl!), so ist das

eine niederträchtige Gemeinheit

gegen ehrliche Menschen. Zuletzt besprach Redner die wirtschaftliche Lage und verurteilte die jetzigen Streikgelüste.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung erklärte Kultusminister Hänisch, daß der preußische Justizminister ihn beauftragt habe, der Versammlung mitzuteilen, er würde die Forderung der Freilassung Ledebours beantworten, sobald ihm der auf sie bezügliche Antrag schriftlich zugegangen sei. Die Antwort erregte den größten Unwillen der Unabhängigen.

Dann erhielt als erster Diskussionsredner zum Leinertschen Bericht Richard Müller von der unabhängigen Seite das Wort. Er rechnete mit dem Zentralrat wie mit der Reichsregierung im schärfsten Stil ab. Hatte die äußerlich sehr wirkungsvolle Rede Müllers den starken Beifall gefunden, so konnte der Sprecher der Mehrheitssozialisten, Kaliski, bei seinen engeren Genossen einen noch lebhafteren Applaus verzeichnen. Er verurteilte sowohl den Zentralrat als die Regierung, als die Unabhängigen, als die mehrheitssozialistische Fraktion und das gesamte Proletariat, also mit einem Worte: die ganze Revolution. Sowohl auf dem Gebiete der inneren, als der äußeren Politik habe

die Revolution vollständig versagt,

und weder die Kritiker unter den Unabhängigen, noch die Herren, die an der Macht gewesen seien, hätten irgendeinen schöpferischen Gedanken gehabt, geschweige denn in die Tat umgesetzt. Durch seine Rede zog sich wie ein roter Faden die sehr richtige Anschauung, daß die Aufgabe jeder Regierung im neuen sozialistischen Deutschland die

Wiederherstellung der Produktion

sei, und er setzte nun im einzelnen auseinander, daß es auch keinen einzigen Menschen in der ganzen Sozialdemokratie gegeben habe, der mit irgendeinem wirksamen Mittel die Lösung dieser Aufgabe auch nur versucht hätte. Das merkwürdige ist, daß Kaliskis Verdammungsurteil von der überwältigenden Mehrheit der Versammlung mit einem minutenlangen Beifallssturm begrüßt wurde!

* * *

In der Mittwoch-Sitzung verlas der Vorsitzende Hausschild folgendes Schreiben des Justizministers:

„Die Haftentlassung des Schriftstellers Georg Ledebour kann nur das Gericht anordnen. Von einer Weitergabe des Antrages an das Gericht habe ich abgesehen, weil als Grund nur die vermeintliche Immunität Ledebours in Frage kommt, die nach Lage der Gesetzgebung nicht als begründet anerkannt werden könne."

Das Schreiben wurde mit Pfuirufen von den Unabhängigen aufgenommen. Der Vorsitzende sagte zu, nochmals den Beschluß des Rätekongresses dem Untersuchungsminister zu übermitteln.

Ein von den Unabhängigen eingebrachter Dringlichkeitsantrag, der von der Regierung eine sofortige Erklärung zum

Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet

fordert, veranlaßte den Reichsernährungsminister Schmidt zu der Erklärung, daß der Arbeitsminister Bauer nach dem Ruhrgebiet abgereist ist, um mit den Streikenden zu verhandeln, die Regierung also bereits mit einer Vermittlungsaktion beschäftigt ist. Es sei unhaltbar, daß die Regierung durch Generalstreiks zur Bewilligung politischer Forderungen gezwungen wird.

Nach heftiger Erörterung wurde eine Resolution des Zentalrats angenommen, wonach der zweite Rätekongreß an die Bergleute appelliert, die notwendigen Notstandsarbeiten auszuführen und das deutsche Volk und Wirtschaftsleben vor der fuchtbaren Gefahr zu retten, daß die Bergwerke ersaufen. Weiter fand die Resolution und der Antrag der Mehrheitssozialisten einstimmige Annahme, wonach von der Regierung erwartet wird, daß berechtigte Forderungen der Bergarbeiter erfüllt werden.

Politische Rundschau.

— **Der Staatsgerichtshof vom Kabinett beschlossen.** Das Kabinett hat den Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof durchbesprochen und endgültig angenommen; er geht spätestens morgen an den Staatenausschuß und dann von diesem an die Nationalversammlung.

— **Rückkehr Eckarts aus Mexiko.** Mit dem Dampfer „Nieuwe Amsterdam" sind am Dienstag der deutsche Gesandte in Mexiko H. von Eckart und der deutsche Generalkonsul in Mexiko J. J. Grunow in Rotterdam angekommen.

— **1371 Opfer des Berliner Bürgerkrieges.** Am Dienstag teilte in der Sitzung des Untersuchungsausschusses der Preußischen Landesversammlung über die Berliner Unruhen Regierungsrat Dr. Doye mit, daß bei den Januarunruhen 196 Personen und bei den Unruhen im März 1175 Personen getötet worden sind, darunter etwa ein Zehntel Soldaten.

Ausland.

Frankreich.

Unterbrechung der französischen Demobilisation.

Wie die Pariser Ausgabe des Daily Telegraph erfährt, hat die französische Regierung beschlossen, die weitere Demobilisierung des Heeres bis zum 15. Mai zu unterbrechen. Diese Maßregel sei infolge der allgemeinen Lage ergriffen worden.

England

Massenverhaftung von Bolschewisten in London.

Telegraaf meldet aus London: Die Polizei hat gestern in London 150 russische Bolschewisten verhaftet und mit andern Russen nach Odessa zurückgeführt.

Provinzielle Nachrichten.

Dortmund, 11. April. (Flughafen Dortmund.) Die Stadt Dortmund hat im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Eingemeindung von Wambel und Brackel ein großes Gelände zur Anlegung eines Flughafens erworben. Zum 15. April eröffnet nun die Deutsche Luftreederei in Berlin einen Luftpostverkehrt zwischen Berlin und dem Industriebezirk, für den grundsätzlich als Stationen Hannover, Dortmund, Düsseldorf vorgesehen sind. Da auf dem Dortmunder Flugplatz die Arbeiten noch nicht in Angriff genommen und in Düsseldorf die Verhandlungen mit der Besatzungsbehörde noch nicht erledigt sind, so soll der Flugverkehr vorläufig als Stationen Hannover und Gelsenkirchen-Rotthausen erhalten. In Hannover nehmen die Luftschiffe die Post der Luftpostlinie Hamburg—Hannover für den Industriebezirk auf. Die Flugzeit ist auf 4½—5 Stunden berechnet. Für den westfälischen Industriebezirk hat die Speditionsfirma Wilh. Hemsoth-Dortmund die Vertretung. Zwischen Dortmund und dem Gelsenkirchener Flugplatz ist eine Autopost eingerichtet, die über Crengeldanz—Bochum—Wattenscheid geht. Die Post geht vom hiesigen Postamt ab um 10,45 Uhr und trifft auf dem Flugplatz gegen 12 Uhr mittags ein. Das Flugzeug kehrt sofort wieder zurück und soll gegen 5 Uhr wieder in Berlin eintreffen, während die Autopost um 1,15 Uhr wieder in Dortmund soll. Die Beförderung von Briefen bis 200 Gr. kostet 1 Mk. bis 250 Gr. 1,50 Mk. Die Paketbeförderung bis 5 Kg. 25 Mk. Die Briefe werden beim Postamt aufgegeben, während die Pakete in der Geschäftsstelle der Vertretung aufgeliefert werden. Wenn sich die Einrichtung bewährt, so sollen weitere Luftpostlinien zu anderen Verkehrszentren eingerichtet werden, z. B. nach Königsberg, Breslau, Wien, an die die Linie zum Industriebezirk Anschluß erhalten würde. Sobald die endgültige Linie nach Düsseldorf eingerichtet ist, werden lt. „Rh.-W. Ztg.", Autopostlinien von Dortmund nach Hagen und Elberfeld, von Dortmund nach Gelsenkirchen und von Dortmund nach Hamm eingelegt. Die Beförderung von Personen ist in Aussicht genommen.

Hagen, 12. April. (Spartakistischer Terror.) Das Kraftwerk „Mark" in Herdecke ist, wie die Hagener Zeitung meldet, von Anhängern der wilden Streikbewegung besetzt und stillgelegt worden. Jeder Straßenbahnverkehr ruht. Die Licht- und Kraftversorgung ist eingestellt.

Essen, 10. April. (Neue Regierungstruppen für Essen.) Zur Verstärkung der hier weilenden Regierungstruppen traf heute Morgen gegen 7 Uhr die zweite Landesschützenabteilung unter Führung des Obersten Kaiser mit Musik hier ein. Die ungefähr 1000 Mann starke Abteilung mit Maschinengewehren und Feldgeschützen kam aus der Gegend Langendreer und wird wohl hier in Essen stationiert werden.

Essen, 11. April. (Bestialische Roheit.) Von einem Augenzeugen wird berichtet: Heute mittag kurz vor 12 Uhr wurde auf der Grabenstraße ein Offizier nebst seinem Burschen von Zivilisten angehalten. Der Bursche wurde niedergeschlagen und schwer verletzt, der Offizier wurde schwer mißhandelt und flüchtete in eine Schreinerei in der Turmstraße. Als er eine halbe Stunde später wieder herauskam, wurde er abermals angehalten und von einem Matrosen, einem Zivilisten und einer Frauensperson mißhandelt. Man schlug auf ihn ein und schließlich wurde er von einem Matrosen hinterrücks niedergestochen. Im gleichen Augenblik kam ein Automobil mit Regierungstruppen, denen es gelang, den Täter festzunehmen. Der Offizier ist schwer verletzt.

Essen, 11. April. (Drei Personen durch einen Blindgänger getötet.) Das Spielen mit einem Artillerieblindgänger bezahlten mit dem Leben die jugendlichen Leute Franz Stanislawski, Heinrich Herbst und Nikolaus Jagielski. Ein weiterer Schüler wurde verletzt. Sie hatten versucht, an einem im Felde an der Essener Straße auf Oberhausener Gebiet gefundenen Blindgänger den Zünder durch Hammerschläge zu lockern, wobei das Geschoß explodierte.

Düsseldorf, 11. April. (Unruhen in Düsseldorf.) Die Unruhen setzten sich am gestrigen Abend in verschärftem Maße fort. Vor dem Volkshause wurden zwei Handgranaten gegen einen Kraftwagen der Regierungstruppen geworfen, wobei zwei Soldaten den Tod fanden. Bei den Schießereien haben wenigstens neun Personen den Tod gefunden, darunter eine Frau, die von einem Zivilisten ohne jeglichen Grund mit einem Revolver erschossen wurde. Der Zivilist entkam. In den Krankenhäusern ist eine große Anzahl Verwundeter eingeliefert worden. Infolge des Streikes auf dem Gaswerk haben jetzt auch die städtischen Kriegsküchen ihren Betrieb einstellen müssen. In der Lage des Generalstreikes ist keine Aenderung eingetreten. In den Straßen, wo sich die Kämpfe hauptsächlich abgespielt haben, sind zahlreiche Fensterscheiben zerschossen und die Leitungen der Straßenbahnen heruntergerissen. In der Immermannstraße wurde ein Offizier überfallen, von der Menge zu Boden gerissen und in bestialischer Weise gemartert. Einzelne Soldaten, die auf der Straße vom Volke überfallen und entwaffnet wurden, beraubte man sogar ihrer Uniform und Stiefel. Heute morgen haben die Schießereien in der inneren Stadt ihren Fortgang genommen. Der Straßenverkehr ist sehr lebhaft.

Düsseldorf, 11. April. (Im Verlauf der heutigen Kämpfe) zwischen den Spartakisten und den Regierungstruppen blieben 7 Tote und 25 Verwundete, darunter 8 Schwerverwundete auf dem Platze. Gegen 7 Uhr abends kam es in der Stadt erneut zu lebhaften Kämpfen, die noch andauern. — Der Fernsprechverkehr wurde kurz vor 8 Uhr erneut von der Militärbehörde gesperrt.

Neues aus aller Welt.

— **Den Geliebten ermordet und zerstückelt.** Vor wenigen Tagen war in Kemnitz bei Dresden in einem Sack vernäht der Körper eines Mannes aus der Elbe aufgefischt worden dem Kopf und Beine fehlten. Durch das Fingerabdruckverfahren wurde ermittelt, daß es sich um den 30 jährigen Eisfruchthändler Nietzsch handelt der mit seiner Geliebten, der 25 jährigen Arbeiterin Olga Schmieder, zuletzt bei ihrem Vater in Dresden gewohnt hatte. Zwischen beiden kam es wiederholt zu Eifersuchtsszenen. Frau Schmieder hatte noch einen zweiten Geliebten den Arbeiter Kiel. Mit diesem beschloß sie ihren anderen Geliebten zu ermorden. In der Nacht zum 2. April wurde in der Wohnung der Schmieder die Tat ausgeführt. K. überfiel den in seinem Bett liegenden Nietzsch, schlug ihn mit einem Beil auf den Kopf und bearbeitete ihn dann so lange mit einem Messer, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Frau Schmieder hielt dabei ihren Geliebten an den Beinen fest. Am Donnerstag wurde die Leiche zerstückelt und in zwei Pakete verpackt. Das erste Paket wurde in die Elbe geworfen, während das zweite im Großen Garten in Dresden vergraben wurde, wo es Montag früh von Kriminalbeamten gefunden wurde. An der Wegschaffung der Leiche hat sich noch ein Freund des Arbeiters Kiel, der Arbeiter Sättler, gegen eine Belohnung von 20 Mark beteiligt. Sämtliche Verhafteten haben bereits ein Geständnis abgelegt.

— **Ein Kind verbrannt.** Das sechsjährige Kind des Arbeiters Hohn in Ahrensburg machte sich während der Abwesenheit der Mutter am Herd in der Küche zu schaffen, wobei die Kleider Feuer fingen und dem Kinde vollständig vom Leibe brannten. Das Kind erlitt schwere Brandwunden und starb im Krankenhaus.

Frauenherzen.

Von M. Eitner.

(Nachdruck verboten.)

9)

„Alles ist Schein, alles ist Berechnung," so dachte sie jetzt. Und von diesem Standpunkt aus würde sie von jetzt an alles beurteilen.

Sie zog den Verlobungsring vom Finger, packte ihn ein, ohne eine Träne zu vergießen und schrieb an Saldern: „Wenn jemand bedauert, daß Sie in Ihrer Berechnung derartig getäuscht worden sind, so bin ich es. Ich gebe Ihnen hiermit Wort und Ring zurück, um Sie nicht nochmals in die Verlegenheit zu bringen, gegen meinen Vater Worte zu äußern, die ich nie vergeben würde."

Der Gräfin Lonska erklärte sie: „Tante, ich stehe völlig zu deiner Verfügung, gehe mit dir, wohin du willst. Ich bin durch nichts mehr gebunden."

„Und Saldern?"

„Der Brief, der ihm Ring und Wort zurückgibt, ist schon unterwegs."

Die Gräfin atmete tief auf, und ein weicher Ausdruck zeigte sich in ihrem Gesicht.

„Besser ist es, allein zu sein," sagte sie, „als unglücklich zu Zweien. Ich war immer eine Gegnerin deines Vaters, aber — und das werde ich ihm nie vergessen: er hat meine Schwester glücklich gemacht. Ihr Leben an seiner Seite ist, so weit er es in der Hand hatte, nur Sonnenschein gewesen. Er hat große Schuld auf sich geladen durch übergroße, unkluge Verschwendung, aber das Glück, das er meiner Schwester gegeben hat, vergesse ich ihm nie. Um Saldern trauere nicht. Als ich ihn sah, stieg etwas in mir auf, das mich geradezu reizte, ihn zu schlagen.

Lutkas Lippen zuckten, aber kein Wort drang über sie.

Wie ein plötzlicher Frost zarte Blüten tötet, so war ein Erstarren über sie gekommen, das die Weichheit, die ihrem leidenschaftlichen Wesen beigegeben war, hinsterben ließ.

Als Gräfin Lonska ihr zwei Tage später sagte: „Wir gehen nach Florenz, dort kannst du dein schönes Talent weiter ausbilden," beugte sie sich dankbar über die Hand der Tante und küßte sie.

Ja, Arbeit war das, was ihr jetzt not tat; Arbeit konnte ihr vielleicht dazu verhelfen, noch einmal durch sich selbst unabhängig und selbständig zu werden, was das kleine ihr gebliebene Kapital ihr doch nicht zusicherte.

Bei einem der ersten Künstler in Florenz setzte sie ihre Malstudien fort.

Der Maestro hatte große Freude an seiner Schülerin, die, wie er lächelnd erklärte, ihm schließlich den Ruhm ablaufen könnte.

Zum ersten Male lächelte Lutka wieder, und zum ersten Male wieder zeigte sich der weiche Zug um ihren Mund, und doch blickte sie dann den Künstler an mit einem Ausdruck in den Augen, daß er geradezu erschreckt fragte: „Was ist mit Ihnen, Signorina? Glauben Sie mir nicht?"

„Ich glaube nichts mehr, ich sehe nur noch."

„Arme Signorina!"

Sie hätte aufschreien mögen, aber sie blieb still.

Bis Ende April wurde der Aufenthalt in Florenz ausgedehnt. Dann erfolgte die Rückkehr nach Paris.

Auch dort sorgte die Gräfin dafür, daß Lutka ihre Studien fortsetzen konnte. Im stillen hoffte sie, daß ihre Nichte, deren Schönheit selbst in den Pariser Kreisen auffiel, durch einen oder den anderen Herrn aus der hohen Aristokratie, die mit Vorliebe in ihren Salons verkehrten, ein Glück finden könnte, aber sie war klug und vorsichtig genug, das nicht anzudeuten.

Im Sommer ging sie mit Lutka für längere Zeit nach Oberschlesien, ließ ihr aber, der Trauer wegen, völlige Freiheit in bezug auf geselligen Verkehr. Und diese Zartheit, die sie bekundete, erschien Lutka oft wie ein Wunder. Sie grübelte und suchte, wollte den Beweggrund erkennen, und mußte sich doch immer wieder sagen, daß hier kein Haschen nach Vorteil zugrunde liegen konnte.

So kam es, daß immer wieder einmal der weiche Zug sich zeigte, der früher ihren Mund umspielt und sie geradezu liebreizend hatte erscheinen lassen. Aber im Nu schwand dieser Zug auch wieder.

Mit Christa von Bredow stand Lutka in brieflichem Verkehr, konnte sich aber, trotz liebevollster Aufforderung, noch nicht zu einem Besuch in Z. entschließen.

Im nächsten Jahre wurde der Aufenthalt in Oberschlesien durch Krankheit der Gräfin verhindert.

Lutka betrieb mit unermüdlicher Energie ihre Malstudien. Obgleich sie eine Deutsche war, hatte der Name ihrer Tante, die mit den maßgebenden Persönlichkeiten bekannt war, ihr zur Ausstellung eines ihrer Bilder im „Salon" verholfen, und das Bild war sofort von einem Amerikaner zu ziemlich hohem Preise erstanden worden.

Da hatte Lutka aufgeatmet. Sie sah jetzt einen Weg vor sich, auf dem sie allein gehen konnte, der sie unabhängig von anderen machte. Und in der Kunst war Vergessen zu finden für so vieles.

Die Hoffnung der Gräfin, daß Lutka ein wärmeres Interesse für einen oder den anderen bei ihr verkehrenden Herren empfinden würde, hatte bis jetzt noch keine Erfüllung gefunden. Lutka nahm wieder an der Geselligkeit teil, ihr altes, lebhaftes Wesen wachte von neuem auf, und wie früher nahm sie die ihr dargebrachten Huldigungen entgegen wie etwas, das sich ganz von selbst verstand, aber damit war auch die Grenze gezogen.

In diesem Sommer hatte die Gräfin wieder längeren Aufenthalt in Oberschlesien genommen, hatte ihn länger als gewöhnlich ausgedehnt, da es sich darum handelte, daß ein Verwandter, auch ein Graf Lonski, das Gut kaufen wollte.

Weil er ein Lonski war, hatte die Gräfin sich zu dem Verkauf entschlossen.

Lutka hatte diesmal die erneuerte, freundliche Einladung der Bredows angenommen und war nach Z. gekommen.

Wie ein warmer Hauch glitt es über ihr Herz hin in der Bredowschen Familie, und es war ihr oft, als kenne sie sich selbst nicht wieder, weil sie sich von dem warmen Verkehrston beeinflussen ließ.

(Fortsetzung folgt).

Für den offenen Sonntag vor Ostern

empfehlen wir

Strümpfe	**Damen- und Kinderhüte** modernster Geschmacksrichtung elegant und kleidsam — zu vorteilhaften Preisen. —	**Modewaren**
Handschuhe		**Herren-Artikel**

Sonntag von 11½ Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. geöffnet.

Robert Sänger & Co., Witten

Bahnhofstrasse 9. Bahnhofstrasse 9.



Tanzschule!

Eröffne Mittwoch, den 16. April, abends ½8 Uhr, beim Wirt **Eckardt, Rüdinghausen einen**

Tanzkursus.

Damen 15 Mark, Herren 18 Mark.

Die Liste zum Einzeichnen liegt beim Wirt Eckardt, Rüdinghausen offen.

Tanzlehrer Adolf Gerblich und Frau.

Seifenstein

wieder eingetroffen.

S. Lindenbaum Söhne Witten.

Hotel Wittener Hof, Witten
am Bahnhof West.

Täglich ab 5½ Uhr

erstklassige Konzerte.

Gut gepflegte Biere und Weine. Vorzügl. Küche.

Leipziger Soloquartett für Kirchengesang
Leiter: Professor Bruno Röthig.

Kirchen-Konzert
in der ev. Kirche zu Annen
am Ostersonntag, nachm. 4 Uhr
Thema: „Passion und Ostern"!
(Herrliche Lieder alter u. neuer Meister.)

Sopran: Gertrud Kubel
Alt: Elisabeth Röthig
Tenor: Walter Röthig
Baß: Karl Tränkner
} sämtlich aus Leipzig.

Höchster Kunstgenuß und tiefste Erbauung!

Eintrittskarten zu 1,— Mk. im Vorverkauf, 1,50 Mk. am Konzerttag selbst in den Geschäften Küching, Kathagen, Krampen, Schmidt und durch Schüler und Schülerinnen an den Haustüren.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel



entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 und 2.50 bei — Damenfriseuren, in Parfümerien. — Nachahmungen weise man zurück.

Für das

Frühjahr!

Vornehme

Jackenkleider, Seidenmäntel, Blusen, Kostümröcke.

Blank,

Damenmoden

Witten, am Markt.

„Restaurant Branscheid"

Wittenerstraße 59.

Gemütlicher Aufenthalt, Musikalische Unterhaltung
(elektr. Klavier.)

ff. Dortmunder „Union-Bier".

Kaufm. Schule der Handelskammer

Fernspr. 454 Bochum, **Bismarckstr.** (Eingang Jahnstr.

31. Schuljahr.

I. **Einjährige Höhere Handelsschule** für Schülerinnen mit höherer Mädchenschulbildung.
II. **Zweijährige Handelsschule** für Schüler u. Schülerinnen mit guter Elementarschulbildung
III. **Fachschule für kaufm. Lehrlinge.**
IV. **Fachschule für Drogistenlehrlinge.**
V. **Abendlehrgänge für kaufm. Angestellte** in Handelsfächern und Sprachen.
VI. **Abendlehrgänge und Vorträge für ältere kaufm. Angestellte.**

Beginn des Schuljahres: 24. April 1919.

Auskunft durch den Direktor Dr. Rasch. Mündliche Anmeldungen jeden Dienstag 3—5 Uhr. Schriftliche jederzeit.

Prospekte sind zu haben in der Schule vorm. 10—1 Uhr und im Geschäftszimmer des Verkehrsvereins am Bahnhof Süd.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes
Stadtrat Walter Bosch.

Die Steuer

Gemeinverständliche

Halbmonatsschrift für das Steuer- und Stempelwesen. Unter Mitwirkung von Magistrats-Assessor Ernst Steigleder herausgegeben von Rechtsanwalt Dr. Hans Gottschalk in Dortmund. Druck und Verlag von Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund.

Unentbehrlich für jeden Steuerzahler

in den Stadt- und Landkreisen Dortmund und Hörde, da die seit dem 15. März erscheinende

Ausgabe A

sämtliche amtlichen Bekanntmachungen der Stadt- und Landkreise Dortmund u. Hörde, des Reiches und der Einzelstaaten enthält.

Vierteljährlich Mk. 2.10.

Man bestellt bei den Buchhandlungen oder bei den Postämtern. Probeheft kostenlos.

Kaufe gebr. Möbel

sowie **alte Sofas** und **Matratzen** und **kompl. Einrichtungen.** (Karte genügt.)

Kramer, Witten, Hauptstrasse 6.

Photographische Anstalt

von

Gebrüder Krampen, Annen

hält sich bestens empfohlen für sämtliche

photogr. Aufnahmen

als

Einzelbilder, Gruppen, Familien usw. bei tadelloser Ausführung Vergrößerungen nach jedem Bilde

---

Lebensmittelabgabe der Gemeinde Annen

in der Woche vom 13.—19. April 1919.

1. **Heringe** pro Kopf der Bevölkerung 200 Gramm an Hand der Lebensmittelkarten in nachstehenden Geschäften:
   1. Heinrich Niedersteberg, Roonstr. No. 1—225.
   2. August Betz, Bergstr. No. 226—450.
   3. Friedrich Zülch, Wullenerstr. No. 451—900.
   4. Paul Friedrichs, Wittenerstr. No 901—1350.
   5. Julius Engelbrecht, Bahnhofstr. No. 1351—1800.
   6. Firma Otto Meß, Bismarckstr. No. 1801—2025.
   7. August Büttner, Wullenerstr. No. 2026—2250.
   8. Gebr. Rosenthal, Bismarckstr. No. 2251—2700.
   9. Th. Wilke, Bismarckstr. No. 2701—3150.
   10. Konsum- u. Sparverein, Wittenerstr. No. 3151—3600.

   Preis pro Pfund 1,10 Mk.
2. **Stockfisch** in beliebiger Menge in den Geschäften Steffen, Gebr. Wolff, Konsum- und Sparverein, Ruthenborn, Simon, Eickelkamp. Preis für 1 Pfund 3,40 M.
3. **Steril-Milch** in Flaschen in sämtlichen Kolonialwarengeschäften in beliebiger Menge. Preis für 1 Flasche Milch einschl. Glas 1,60 Mk Die leeren Flaschen werden **nicht** zurückgenommen.
4. **Kondensierte Vollmilch** an Hand der Kundenliste. Auf 2 Personen entfällt 1 Dose Milch Preis für 1 Dose 2,40 M.
5. **Conserven** in sämtlichen Kolonialwarengeschäften
   pro Haushalt bis 3 Personen 1 1/1 Dose
   „ „ „ 5 „ 2 1/1 „
   „ „ „ 7 „ 3 1/1 „
   usw.
   Die Preise sind den Geschäften vorgeschrieben und auf jeder Dose vermerkt.
6. **Auslands-Marmelade** pro Kopf der Bevölkerung 250 Gramm in den Geschäften:
   (Für die Kunden aus den Geschäften)
   1. **Löwer** (Löwer, Schüren),
   2. **Kuhn** (Kuhn, Refflinghaus, Eickelkamp),
   3. **Stamm** (Stamm, Büttner, Zülch),
   4. **Klein** (Klein, Engelbrecht),
   5. **Cordes** (Cordes, Haak, Küper),
   6. **Schwark** (Schwark, Meß),
   7. **Rosenthal** (Rosenthal, Wilke),
   8. **Ruthenborn** (Ruthenborn, Knabe, Eckardt, Sprave),
   9. **Kumpmann** (Kumpmann, Klerinkiwitz, Wienecke),
   10. **Funke** (Funke, Schwarze, Hornemann),
   11. **Wenning** (Wenning, Wöstemeier, Lindemann, Knappmann, Simon),
   12. **Mirwald** (Mirwald, Friedrichs),
   13. **Steffen** (Steffen, Niedersteberg, Betz, Gebr. Wolff),
   14. **Konsum- und Sparverein** (Konsum- und Sparverein und Krupp),

   Preis pro Pfund 2,60 Mk.
7. **Auslandsbutter** pro Kopf der Bevölkerung 60 Gramm. Preis pro Pfund 6,80 Mk.
8. **Hülsenfrüchte** pro Kopf der Bevölkerung 100 Gr. Preis pro Pfd. 2,45 Mk.
9. **Graupen** pro Kopf der Bevölkerung 50 Gr. Preis pro Pfund 44 Pfg.
10. **Griesmehl** pro Kopf der Bevölkerung 100 Gramm. Preis pro Pfund 48 Pfg.
11. **Gedörrter Weißkohl** in beliebiger Menge. Preis pro Pfd. 2,10 Mk.
12. **Salz-Schneidebohnen** in beliebiger Menge in den Geschäften Gebr. Wolff, Gebr. Rosenthal, Th. Wilke u. Steffen.
    Preis für 1 Pfund 1,50 Mk.
13. **Margarine** für die Schwerstarbeiter. Nähere Bekanntmachung durch Aushang auf den einzelnen Werken.
14. **Für Kranke** (bei Gefahr für Leben und Gesundheit) in dem Geschäft Steffen, Wittenerstr.: Hafermehl, Haferflocken, Kindermehl, Eier, Keks, Zwieback, Bienenhonig, Chokolade.
    Amtlicherseits erteilte Bezugscheine sind vorzulegen.
15. **Zwieback**
    a. für Kinder bis zu 2 Jahren gegen Abgabe von 2 amtlicherseits abgestempelten Brotmarken 400 Gramm,
    b. für Kranke gegen Abgabe von 1 amtlicherseits abgestempelten Brotmarke 200 Gramm,
    in den Bäckereien und Conditoreien: Friedeheim, Horstmann, Küper, Löwer, Scharloh, Schlimbach, Schwark, Schwarze.
    Preis für 400 Gramm 1,25 Mk.
    „ „ 200 „ 0,63 „
    Die Abstempelung der Brotmarken geschieht im Amtshause, Zimmer 9, **vormittags von 8—11 Uhr,** unter Vorlage der Lebensmittelkarte.
16. **Kartoffeln** für Militärurlauber und Haushaltungen, die ihren Bedarf jede Woche holen, werden am **Mittwoch, den 16. April 1919** vormittags 9—12 Uhr abgegeben. Näheres an der Zahlstelle. (Wirtschaft Otto Helle.) Preis pro Pfd. 10½ Pfg.

Die Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Tüten sind mitzubringen.

Die Abgabe der Waren erfolgt ab Dienstag, den 15. April cr. bis Sonnabend, den 19. April cr.

Heringe werden ab Mittwoch, den 16. April cr. verkauft.

Die Geschäftsleute nehmen die Waren am Montag, den 14. April cr. in Empfang.

Ueber die Abgabe der Heringe sind Listen zu führen. Die Listen sind am Dienstag, den 22. April cr. im Amtshause, Zimmer 10, abzuliefern, unter Angabe der Restbestände.

Annen, den 12. April 1919.

Der Arbeiter- u. Soldatenrat: J. A. Grünewald. **Der Amtmann:** Boettcher.

Osterkarten

empfiehlt

Fritz Küching, Buchhandlung.

Große Neueingänge

Kleiderstoffe

Karierte Wollstoffe für Kinderkleider, Blusen, Röcke usw.
Schwarz-weiß karierte Wollstoffe
Einfarbige Wollstoffe in schwarz, blau und allen modernen Farben
Jackenkleiderstoffe in schwarz, blau und gemustert.

Neue Sommerstoffe
Voile, Mousseline, weiße Stoffe
— hervorragende Auswahl. —

Frühjahrs-Neuheiten
Damen- u. Kinderkonfektion

Jackenkleider, Seidenmäntel, imprägniert, **Mäntel, Frühjahrs-Paletots, Taillen-Kleider, Blusen, Kostümröcke, Kinder-Kleider** in geschmackvoller großer Auswahl.

Gebr. Kaufmann

— Witten. —